

Hagelschauer: Ein Jungstorch tödlich verletzt

Liebe Empfänger der Storch-Rundsendung,
 rund acht Wochen alt waren unsere drei Jungstörche, als über Arpke und Umgebung am späten Sonnabendnachmittag ein heftiges Unwetter niederging. Einer von ihnen wurde durch die fast tennisballgroßen Hagelkörner tödlich verletzt. Die beiden anderen blieben offenbar unversehrt – kaum zu glauben, wenn man allein zum benachbarten Wackers Hof's schaut, wo das Dach aussieht „wie Schweizer Käse“ (so Lehrtes Stadtbrandmeister Jörg Posenauer über die Hagelschäden).

Als am nächsten Morgen der futterbringende Altvogel kam, gaben sich die zwei Jungen schon wieder wie gewohnt (Foto: Bernd Moßmann). Weder sie noch der Elternvogel scheinen sich an dem danebenliegenden Kadaver zu stören. Ihn zu beseitigen, das werde „die Natur übernehmen“, schreibt Weißstorchbetreuer Dr. Reinhard Löhmer. Für die Geschwister und die Altvögel sei das „kein Problem“, während bei einem Bergungsversuch die verbliebenen Jungstörche abspringen würden.

Nur kurz berichten kann ich an dieser Stelle über einen außergewöhnlichen Storchene-



such in Arpke am 20. Juli. Da hatte sich auf dem Schornstein des Hauses Am Hainhop 4 ein junger, beringter Storch niedergelassen. Über das Internet und nach Kontakt mit dem als „Storchepastor“ bekannten Betreuer Hans-Jürgen Behrmann (Lachendorf) konnte ich folgendes ermitteln: Nestjung beringt am 4. Juni 2011 in Ausbüttel, Kreis Gifhorn. Wiedergefunden zuletzt am 3. Juni 2012 im Zentrum Frankreichs (Rubbish Dump Site of Sonzay, Indre-et-Loire). Inzwischen hat die Vogelwarte Helgoland auch meinen Wiederfund registriert.

Einen schönen und unwetterfreien Sommer wünscht mit freundlichen Grüßen

Ihr Peter Lohr / 29.07.13

